

### **(3/10) Leverkusener Stadtgeschichte im Spiegel der Schlagzeilen: Der Bau der „Rathaus-Galerie“ in Wiesdorf 2008 bis 2010 (1. Teil)**

In der Zeit von April 2008 bis zum Februar 2010 wurde in Leverkusen-Wiesdorf die „Rathaus-Galerie“ mit dem neuen Rathaus gebaut. Wie der vorausgegangene Abriss des „alten“ Rathauses, des Stadthauses und des Bayer-Kaufhauses hat auch der Bau des neuen Einkaufszentrums mit der „Rathaus-Rotunde“ in der Bevölkerung und in den Medien viel Aufmerksamkeit hervorgerufen; er wird hier in zwei Kurzberichten anhand der Schlagzeilen in den beiden örtlichen Tageszeitungen - dem Kölner Stadt-Anzeiger und der Rheinischen Post mit ihren täglichen Lokalausgaben „L Leverkusener Anzeiger“ bzw. „Rhein-Wupper-Zeitung“ - dokumentiert (*vgl. auch die beiden Kurzberichte 1/09 und 2/09 vom Januar 2009*). Der vorliegende erste Teil umfasst den Zeitraum vom Beginn der Arbeiten im April 2008 bis zum Richtfest am 19. Mai 2009.

Die Sammlung der Artikelüberschriften kommt einer kleinen Chronik gleich; sie spiegelt die eindrucksvolle, stadthistorisch bedeutsame Phase des Baus der „Rathaus-Galerie“ und des Rathauses wider.

Es handelt sich um eine Auswahl markanter Titelzeilen. Der jeweiligen Artikel-Überschrift folgen als Quellenangabe die Nennung der Zeitung und der Tag der Ausgabe sowie ein kurzer Hinweis auf den Inhalt des Beitrages. Die ausgewählten Artikel sollen auch Anregung sein, den einen oder anderen Bericht oder Kommentar noch einmal zur Hand zu nehmen und vor allem die dazugehörenden Bilder zu betrachten.

Bei den nur namentlich genannten Personen handelt es sich um Redakteure, Reporter oder Fotografen der Zeitungen. ECE ist die Kurzbezeichnung des Bauträgers der „Rathaus-Galerie“ - der ECE Projektmanagement G.m.b.H. & Co. KG; dabei steht ECE für **Einkaufs-Center Entwicklungsgesellschaft**.

#### **ECE-Rohbau beginnt jetzt**

*Rheinische Post vom 01.04.2008*

Mit einer großformatigen Luftbild-Aufnahme von Karl-Heinz Halberstadt dokumentierte die Rheinische Post das Ende der Abbruch-Arbeiten. Astrid Thiele, ECE-Projektleiterin: „Diese Woche geht es nun endlich mit dem Rohbau los“. Zwischen den Gebäuden der Deutschen Bank, des Kinopolis und der Stadtbibliothek zeigte das Foto die schon glatt gezogene Fläche, auf der mit den Arbeiten begonnen wurde. Im Büro-Hochhaus an der Friedrich-Ebert-Straße 17 wurde das „Headquarter“ für Astrid Thiele und ihr Projektteam sowie für die Bauleiter und Architekten eingerichtet.

#### **Brathendel vom Bauzaun**

*Rheinische Post vom 10.04.2008*

Auf ein paar Meter am Wiesdorfer Platz war der Bauzaun unterbrochen: Dort hatte Nehir Calhan, der früher schon einen Imbiss-Stand am Bayer-Kaufhaus betrieben hatte, nun einen Container aufstellen lassen, aus dem er Hähnchen, Pommes frites, Döner, Bratwurst und Salat verkaufte. Wohl eine richtige Entscheidung, denn: „Der Standort ist sehr gut. Viele Schau-

lustige, aber auch viele Stammkunden waren bereits da“, freute sich Calhan nach wenigen Tagen.

### **Ab jetzt wird Beton für die Rathaus-Galerie gemischt**

*Kölner Stadt-Anzeiger vom 12.04.2008*

Die Bauarbeiter hatten damit begonnen, „im nördlichen Teil des riesigen Lochs“ mit großen Betonpumpen „den zähflüssigen Baustoff“ in zuvor angelegte Gruben, die wie „umgestülpte Pyramiden“ aussahen, zu gießen. Sie sollten den Untergrund stabilisieren und später die Bodenplatte tragen.

### **ES GEHT AUFWÄRTS**

*Kölner Stadt-Anzeiger vom 03.05.2008*

### **ECE-Baustelle Der erste Kran wurde in der City aufgebaut**

*Rheinische Post vom 03.05.2008*

Auf der Baustelle wurde am 2. Mai der erste von insgesamt acht Kränen montiert.

### **Pro Op will Ufo-Bau stoppen**

*Kölner Stadt-Anzeiger vom 06.05.2008*

### **„Prestigebau“: Pro Op will Rathaus-Ufo kippen**

*Rheinische Post vom 06.05.2008*

Vor allem aus finanziellen Gründen wollte die Ratsgruppe Pro Op den Bau des Rathauses noch stoppen. Außerdem entfalte das Verwaltungs-Ufo auf dem Dach des neuen Einkaufszentrums „keine Bürgernähe und ein Amtssitz des Oberbürgermeisters in Wiesdorf verschärfe Reibungsverluste innerhalb der überwiegend in Opladen untergebrachten Verwaltung“. Der Antrag lautete: „Die Verwaltung wird beauftragt, mit ECE umgehend das Gespräch zur Auflösung des Ufo-Mietvertrages im beiderseitigen Einvernehmen zu suchen.“

### **PRÄZISION ÜBER UND UNTER DER ERDE**

*Kölner Stadt-Anzeiger vom 15.05.2008*

Im Bereich der Fußgängerzone zwischen dem Schick-Haus und der Deutschen Bank verliefen im Erdreich zahlreiche Versorgungsleitungen, die „umgebettet“ werden mussten. Astrid Thiele, die Bauleiterin, kündigte deshalb auch den Bau einer Behelfsbrücke an. Auf der ehemaligen Stadthausseite war die 30 cm dicke Bodenplatte inzwischen „schon fertig und schön glatt“. Zur Mitte hin wurden noch stärkere Verankerungen im Boden erforderlich.

### **Kabine mit Aussicht**

*Kölner Stadt-Anzeiger vom 30.05.2008*

### **Wötzels luftiges Arbeitsplätzchen**

*Rheinische Post vom 30.05.2008*

Kranführer Sven Wötzel bekam in seiner Kabine in 60 m Höhe Besuch von der Presse: Ralf Krieger, Fotograf des Anzeigers, bekannte, dass ihm beim Aufstieg „sehr seltsam zumute“ war, vor allem wegen der einfachen Metall-Gitterroste, die „nicht jedermanns Sache“ seien. Auch Tobias Krell, der für die Rheinische Post den Aufstieg wagte, hatte „ein durchaus mulmiges Gefühl.“ Für die „erlittene Angst“ und die „Strapazen“ wurden

beide aber mit der imposanten Aussicht und Krieger natürlich mit den Fotos „von diesem ungewöhnlichen Standort“ entschädigt.

### **Stadt muss 50 Prozent mehr Miete zahlen**

*Kölner Stadt-Anzeiger vom 30.05.2008*

### **Rathaus-Miete: 800 000 Euro pro Jahr**

*Rheinische Post vom 31.05.2008*

In einer Mitteilung der städtischen Gebäudewirtschaft an die Ratsfraktionen wurde eine Erhöhung der voraussichtlichen Mietzahlung für die Unterbringung des Oberbürgermeisters mit seinem Stab und des Bürgerbüros im neuen Rathaus angekündigt; Grund für die neue, um 50 % gestiegene Kalkulation sei die ursprünglich nicht berücksichtigte Verkehrsfläche wie Flure und Treppenhäuser, die zunächst nicht zu quantifizieren gewesen sei: Die ersten Berechnungen basierten nur auf der Personenzahl, die Größe der Verkehrsflächen konnte seinerzeit noch nicht bestimmt werden. Hätte man das gemacht, „wäre das Kaffeesatzleserei gewesen“, sagte Klaus Mintrop vom städtischen Gebäudemanagement. Gert Geiger, Mintrops Chef, ergänzte: Auch die aktuellen Zahlen hätten „wegen verschiedener Einflüsse nur temporär Gültigkeit.“

### **Schönrechner?**

*Kölner Stadt-Anzeiger vom 30.05.2008*

### **„Die Planung ist total dynamisch“**

### **Einfach nur schlimm**

*Kölner Stadt-Anzeiger vom 31.05.2008*

### **Geiger räumt Fehler ein**

### **Sind denn hier nur Dilettanten am Werk?**

*Kölner Stadt-Anzeiger vom 03.06.2008*

### **Grüne und ProOp kritisieren Kosten für das ECE-Rathaus**

*Rheinische Post vom 03.06.2008*

### **„Vielleicht falsch entschieden“**

*Kölner Stadt-Anzeiger vom 04.06.2008*

### **Angriff auf das „Ufo“-Rathaus**

*Rheinische Post vom 04.06.2008*

### **So schafft man kein Vertrauen**

*Kölner Stadt-Anzeiger vom 05.06.2008*

### **Grüne wollen Ausstieg aus ECE-Projekt**

*Kölner Stadt-Anzeiger vom 06.06.2008*

### **Explosive Rathaus-Miete**

### **ECE: Grüne fühlen sich getäuscht**

*Rheinische Post vom 06.06.2008*

### **Manchmal ist Qualifikation erforderlich**

*Kölner Stadt-Anzeiger vom 07.06.2008*

### **Schönrechnerei, um ein Ziel durchzusetzen**

*Kölner Stadt-Anzeiger vom 09.06.2008*

### **ECE-Rathaus: Küchler versagt**

*Rheinische Post vom 09.06.2008*

### **Kosten steigen „dynamisch“**

*Kölner Stadt-Anzeiger vom 13.06.2008*

## **„Das Ufo ist ein Schnäppchen hoch drei“**

*Kölner Stadt-Anzeiger vom 21.06.2008*

Die Ankündigung der drastischen Mieterhöhung für das neue Rathaus löste weitere Berichte, Kommentare und Leserbriefe aus. Gert Geiger, Chef der städtischen Gebäudewirtschaft, erklärte die Neuberechnung mit der grundsätzlich bei dem Projekt unvermeidbaren Notwendigkeit einer dynamischen Planung. Gegenüber den ursprünglichen „Prinzipiskizzen“ waren im weiteren Planungsstadium „immer wieder Änderungen“ erforderlich, die zu dem größeren Flächenbedarf und somit auch zu einer höher anzusetzenden Miete geführt hätten. Geiger räumte in der Sitzung des Bauausschusses am 2. Juni 2008, in der zum Teil „massive Kritik“ geäußert wurde, einen Fehler ein: „Er habe seinerzeit versäumt, bei den Mietkosten explizit darauf hinzuweisen, dass weder Verkehrsflächen noch mögliche steigende Nebenkosten in der Kalkulation inbegriffen“ waren. Ein Teil der Politiker forderte als Folge der unerwartet hohen Mietkostensteigerung das Projekt Rathaus im ECE-Center aufzugeben. In Leserbriefen wurden der Stadtverwaltung Naivität, Unfähigkeit, Schönrechnerei, totale Überforderung, Schlamperei, gravierende Fehler und verkorkste stümperhafte Arbeit vorgeworfen. FDP-Bezirksvertreter Friedrich Busch griff Oberbürgermeister Ernst Küchler sogar persönlich an: „Sein nicht vorhandenes Krisenmanagement weckt massive Zweifel an seiner Führungskompetenz.“ Rückendeckung erhielt die Stadtverwaltung u. a. von der SPD-Ratsfraktion: Trotz der inzwischen gestiegenen Kosten „sei das Rathaus im Ufo für die Stadt vergleichsweise sehr günstig.“

## **„Voll im Zeitplan und unfallfrei“**

*Kölner Stadt-Anzeiger vom 13.06.2008*

### **ECE-Ladenlokale fast ausgebucht**

### **Stadt: Im alten Rathaus gab es keinen Grundstein**

### **ECE-Center in Leverkusen in eineinhalb Jahren fertig**

*Rheinische Post vom 13.06.2008*

Am 12. Juni 2008 legte Oberbürgermeister Ernst Küchler den Grundstein für die „Rathaus-Galerie“. Joachim Diedrich, ECE-Bauleiter, zog aus diesem Anlass eine positive Zwischenbilanz: „Wir sind voll im Zeitplan. Und wir sind unfallfrei.“ Nach Aussage von Klaus Grages, ECE-Projektmanager, waren zu diesem Zeitpunkt schon 90 % der Ladenlokale vermietet. „Das ist so lange vor der Eröffnung sehr selten und beachtlich“, so Grages. Die Namen der Geschäfte wollte er noch nicht verraten: „In etwa einem halben Jahr können wir Genaueres bekannt geben“, vertröstete er die Anwesenden. Am Rande der Feier wurde bekannt, dass es für das alte Rathaus wohl keine Grundsteinlegung gegeben hatte; die Suche im Stadtarchiv und in Zeitungsbänden sowie die Befragung von Zeitzeugen war erfolglos: „Erstaunlich eigentlich.“

## **TUNNELBLICK**

*Kölner Stadt-Anzeiger vom 21.06.2008*

Zwischen dem Schick-Haus und der Deutschen Bank am Friedrich-Ebert-Platz wurde mit dem Bau eines provisorischen oberirdischen Holztunnels für Fußgänger begonnen, damit die beiden Baugruben - östlich im Bereich von Rat- und Stadthaus und westlich im Bereich des Bayer-Kaufhauses - verbunden und die dort verlaufenden Versorgungsleitungen neu verlegt

werden konnten. Bis dahin war der schmale Damm durch die Baustelle ein beliebter Schauplatz für interessierte Beobachter: Von hier aus hatte man eine gute Übersicht über den Fortgang der Bauarbeiten. Das wurde nun anders, denn im Tunnel gab es nur wenige kleine Guckfenster.

### **Genügend Raum für eine Meisterfeier**

*Kölner Stadt-Anzeiger vom 04.06.2008*

### **Späte Wendung im Stadtrat**

### **Wieder nur der zweite Platz**

### **Ein Platz, ein Plätzchen und viel Licht**

*Kölner Stadt-Anzeiger vom 25.06.2008*

### **Das geht noch besser**

*Kölner Stadt-Anzeiger vom 28.06.2008*

Abweichend von der zunächst im Bauausschuss favorisierten Lösung für den Vorplatz der Rathaus-Galerie nach dem Vorschlag des Berliner Planungsbüros „Wes und Partner“ entschied sich der Rat der Stadt mit einer knappen Mehrheit für das Konzept des Architekturbüros „lad+“ aus Hannover. Klaus Hupperth, CDU-Fraktionsvorsitzender im Rat, begründete die Entscheidung seiner Partei für „lad+“ damit, dass die Treppengestaltung zum südlich gelegenen Teil des Friedrich-Ebert-Platzes „nicht so klobig“, sondern „auslaufend gestaltet und damit für ältere Menschen leichter zu begehen sei.“ Eher skeptisch äußerten sich Passanten, die der Kölner Stadt-Anzeiger in Wiesdorf nach ihrer Meinung zum Entwurf für die Platzgestaltung fragte.

### **UFO-UMRISS**

*Kölner Stadt-Anzeiger vom 11.07.2008*

In der Baugrube war inzwischen ein Kranz von Betonstützen zu erkennen, die als Halt für den Rathaus-Rundbau aus der Bodenplatte ragten.

### **Holzweg zur Achterbahn**

*Rheinische Post vom 14.07.2008*

Neben dem Fußgängertunnel zwischen dem Schick-Haus und der Deutschen Bank am Friedrich-Ebert-Platz war inzwischen ein Stahlgestell errichtet worden, das vorübergehend die zahlreichen dort verlaufenden Kabel und Leitungen aufgenommen hatte. Der neunjährige Nils Arne, Baustellenbeobachter aus Leichlingen, fragte angesichts der mächtigen Stahlkonstruktion: „Kommt hier eine Achterbahn hin?“

### **City: Oktober 2007 und heute**

*Rheinische Post vom 19.07.2008*

Mit zwei Panoramafotos dokumentierte die Rheinische Post die Veränderungen im Stadtbild von Wiesdorf: Die Aufnahme vom Oktober 2007 zeigte noch das Rathaus, das Stadthaus und das Bayer-Kaufhaus. Inzwischen waren die Gebäude weitgehend „zerlegt, zertrümmert, von der Bildfläche verschwunden“. Die Abbruchbagger knabberten am letzten Rest des Bayer-Kaufhauses. Neben dem Kinopolis war die „Rathaus-Galerie“ schon „aus der Erde gewachsen“; das Interesse der „kundigen“ Rentner und Kunden der City-Geschäfte galt nun dem Baufortschritt des neuen Einkaufszentrums. Der Kritik, dass nach dessen Eröffnung möglicherweise „das große Geschäftsterben der kleinen Einzelhändler“ in Wiesdorf ein-

setzen könnte, begegnete Manfred Herpolsheimer, Vorstandschef der Leverkusener Sparkasse, in einer Imagebroschüre mit einer euphorisch optimistischen Prognose: „Leverkusens Mitte wächst als vernetztes Zentrum organisch neu zusammen“.

### **Zollamt kontrollierte gestern auf ECE-Baustelle**

*Rheinische Post vom 31.07.2008*

### **RAZZIA AUF DER GROSSBAUSTELLE**

*Kölner Stadt-Anzeiger vom 01.08.2008*

### **Razzia gegen Schwarzarbeit**

*Rheinische Post vom 01.08.2008*

Auf der Baustelle der „Rathaus-Galerie“ wurden nach einer Kontrolle durch Zollbeamte acht Ermittlungsverfahren wegen Unregelmäßigkeiten hinsichtlich der Einhaltung arbeitsrechtlicher Vorschriften eingeleitet. Einen konkreten Anlass für die „Razzia“ hatte es aber nicht gegeben: „Es war eine verdachtslose Routinekontrolle“ so Alexandra Tromsdorf, Pressesprecherin des Hauptzollamtes in Köln.

### **ECE: Durchbruch auf dem Bau**

*Rheinische Post vom 06.09.2008*

Unter dem provisorischen Fußgängertunnel war inzwischen die Verbindung zwischen den bis dahin zwei Baugruben geschaffen worden.

### **Ein Jahr auf dem Bau**

*Kölner Stadt-Anzeiger vom 13.09.2008*

### **Happy Birthday, Baustelle Vor einem Jahr begannen die Arbeiten am ECE-Einkaufszentrum**

*Rheinische Post vom 24.09.2008*

Mit Bildern von Ralf Krieger dokumentierte der Kölner Stadt-Anzeiger die Entwicklung des „wegweisenden Projekts für Leverkusen“, seit vor einem Jahr - am 14. September 2007 - Oberbürgermeister Kückler symbolisch den Rathaus-Schlüssel an die Vertreter des Investors und Betreibers der „Rathaus-Galerie“ übergeben hatte. Zwar blieb keine Zeit für eine Geburtstagsfeier, aber die Rheinische Post „gratulierte“ mit ihrer Artikel-Überschrift und zwei Fotos: Das eine - schon „historisch“ - zeigte einen bereitstehenden Abbruch-Bagger vor dem alten Rathaus, das andere - aktuell - die ersten Stützpfeiler und -träger für das Einkaufszentrum. Auch dort, wo früher das Rathaus stand, war inzwischen die Bodenplatte gegossen worden. Das Erdreich war jetzt nur noch unter dem Fußgängertunnel, der quer durch die Baustelle verlief, zu sehen.

### **Engpass in der City**

*Rheinische Post vom 16.09.2008*

Anlässlich eines Besuchs des FDP-Fraktionsvorsitzenden im nordrhein-westfälischen Landtag, Dr. Gerhard Papke, kündigte Astrid Thiele, ECE-Projektleiterin, für das kommende Jahr erhebliche Verkehrsbehinderungen im Bereich des Europarings an: Die Zufahrt auf die B 8 von Wiesdorf in Richtung Köln müsse im Frühjahr voraussichtlich für sechs Wochen gesperrt werden, weil die Fahrbahn dort für den Lieferverkehr des Einkaufszentrums fünf Meter tiefer gelegt werden müsse; auch die Sanierung der Y-Brücke, die danach erfolge, werde zu Verkehrsbehinderungen führen.

Papke interessierte sich allerdings mehr für den Bau der „Rathaus-Galerie“ als für die bevorstehenden Straßensperren: Für ihn sei die Galerie „eines der interessantesten Bauprojekte in Nordrhein-Westfalen“; „Der Lebensraum Innenstadt könne durch ein derartiges Projekt nachhaltig belebt werden“, so Papke.

### **LEVERKUSENER HERBSTWALD 2008**

*Kölner Stadt-Anzeiger vom 08.10.2008*

Ein eindrucksvolles Bild von Ralf Krieger: Der Wald aus Kränen der Großbaustelle vor den herbstlich gefärbten Bäumen des Stadtparks.

### **Die neue Doppelspitze der Stadt Baustellenbesuch regt Fantasie an**

*Rheinische Post vom 14.10.2008*

Die Rheinische Post berichtete über die Feinheiten der Planung für den neuen Rathausvorplatz, die im Sommer im Rat der Stadt mit einer knappen Mehrheit (*siehe oben, S. 5*) von CDU und GRÜNEN, der neuen „Doppelspitze der Stadt“, beschlossen worden war. Inzwischen könne man angesichts des Baufortschritts „am Bauzaun die Fantasie spielen lassen ... , wo sich die Piazza und die Piazzetta tatsächlich später wieder finden werden, wo die Fontänen plätschern und Bänke um Bäume schweben.“ Man dürfe gespannt sein, ob „da nicht nur Luftschlösser gemalt“ worden seien.

### **Neue Wegeführung durch die ECE-Baustelle**

*Rheinische Post vom 30.10.2008*

### **Der hölzerne Tunnel hat zunächst einmal ausgedient**

*Kölner Stadt-Anzeiger vom 31.10.2008*

### **ECE-Bau: Wo bitte geht's zur City?**

### **Es muss wieder ein positives Image her**

*Rheinische Post vom 01.11.2008*

Der hölzerne, aufgebockte Fußgängertunnel zwischen dem Schick-Haus und der Deutschen Bank am Friedrich-Ebert-Platz hatte ausgedient; er wurde abgebaut. Für die Baustellengucker war dies wohl „ein erhebender Moment“. Der Weg führte jetzt durch einen mit Plastikplanen und Bauzäunen markierten Gang durch den Rohbau des Erdgeschosses der „Rathaus-Galerie“. Zunächst allerdings fiel den Passanten die Orientierung schwer: Die Wegeführung „im Zickzack durch den Rohbau“ war ungewohnt und nicht leicht zu finden; trotz Beschilderung hieß es aus Richtung Kinopolis oft: „Wo geht's denn hier zur City?“ Ludmilla Hauser kritisierte, dass man „die Leute am ersten Tag der neuen Wegeführung buchstäblich vor die Wand laufen“ ließ; so könne sich ein positives Image des Einkaufszentrums nicht festsetzen.

### **ECE-Geldgeber Credit Suisse baut 500 Stellen ab**

*Rheinische Post vom 30.10.2008*

### **„Euroreal“ schließt für drei Monate**

*Kölner Stadt-Anzeiger vom 05.11.2008*

Die Schweizer Großbank Crédit Suisse, Geldgeber für das ECE-Projekt, plante den Abbau von 500 Stellen. Als Folge der weltweiten Finanzkrise setzte das Bankhaus auch den Handel im „Euroreal“-Fond, aus dem mehr

als 90 % der Baukosten der „Rathaus-Galerie“ finanziert wurden, für drei Monate aus. Die Bank sah sich „panikartigen Anteilsscheinrückgaben in erheblichem Umfang gegenüber.“ ECE sah darin keinen Anlass zur Beunruhigung: Die Entscheidung habe keine Auswirkungen auf das Galerie-Projekt.

### **Die Image-Pflege beginnt schon jetzt**

*Kölner Stadt-Anzeiger vom 12.11.2008*

Thomas Käding stellte die 40-jährige Katrin Becker vor, die vor einem Monat die Aufgabe als Center-Managerin der „Rathaus-Galerie“ übernommen hatte. Zuvor hatte sie vergleichbare ECE-Projekte in Ludwigshafen und in Remscheid betreut. Mit dem Image-Aufbau für das neue Center in Leverkusen wollte sie nicht bis zu dessen Fertigstellung warten: Schon während der Bauphase achtete sie darauf, „dass die Riesenbaustelle in der City so nett wie möglich“ aussah, so z. B. durch die Bemalung des Bauzaunes durch Leverkusener Schulen.

### **Die Konkurrenz wächst**

*Kölner Stadt-Anzeiger vom 24.11.2008*

Horst Zwikirsch aus Leichlingen äußerte in einem Leserbrief die Befürchtung, dass die Blütenstadt nach der Fertigstellung des Einkaufszentrums in Leverkusen weitere „Kauflustige“ verlieren würde.

### **TANZ DER KRÄNE**

*Kölner Stadt-Anzeiger vom 12.12.2008*

Ein imposantes Foto von Britta Berg: Acht Kräne drehten sich mittlerweile auf der Baustelle.

### **„Mission Fassade“ ist absolute Geheimsache**

*Kölner Stadt-Anzeiger vom 12.12.2008*

Hinter einer Stoffplane waren Musterelemente der späteren Fassadenverkleidung angebracht worden. Nur kurz wurde das Geheimnis „gelüftet“, damit die Experten „die Farben auf sich wirken lassen konnten“ und sich für „das passende Orange“ entscheiden konnten.

### **Ohrfeigen im ECE-Tunnel**

#### **Bitte recht freundlich**

*Rheinische Post vom 17.12.2008*

#### **Keine Konsequenzen für Täter**

*Rheinische Post vom 23.12.2008*

Im provisorischen Fußgängertunnel durch die Baustelle soll es zu einer Rangelei zwischen einer Fußgängerin und einer Radfahlerin gekommen sein; die Radfahlerin war nicht abgestiegen und der Fußgängerin „mit Karacho“ entgegengekommen. Sogar „Backpfeifen soll es gegeben haben“. Die Szene war wohl kein Einzelfall, weil sich Radfahrer nicht immer an das ausgeschilderte Fahrverbot hielten. Einer Anzeige wegen Körperverletzung gab die Fußgängerin kaum eine Chance auf Erfolg: Die Ermittlungen in einem ähnlichen Fall seien „im Sande verlaufen“; sie wollte aber immerhin auf die gefährliche Situation im Tunnel aufmerksam machen. Ulrich Schütz kommentierte den Vorfall mit einem eindeutigen Appell: „Ein zartes ‚Bitte Absteigen‘ reicht selten“; die Verantwortlichen müssten mehr tun.



## **Das ECE soll strahlen**

*Rheinische Post vom 27.12.2008*

Katrin Becker war inzwischen seit drei Monaten als Centermanagerin „offiziell im Amt“. Ihre Schwerpunkte sah sie in der Betreuung der künftigen Mieter und im Marketing: „Die Strahlkraft des Einkaufszentrums soll bis nach Monheim, Langenfeld, Leichlingen, Burscheid und Odenthal Wirkung zeigen“, darüber hinaus werde versucht, „den Kölner Norden anzuknabern“, so Becker.

## **Glücksklee-Töpfchen von den Schornsteinfegern**

*Rheinische Post vom 03.01.2009*

Zusammen mit zwei Schornsteinfeger-Lehrlingen aus Köln verteilte Katrin Becker am letzten Tag des Jahres 2008 insgesamt 1.500 Töpfchen mit Glücksklee an die Passanten; mit der ungewöhnlichen Aktion wollte ECE den Bürgern Glück für 2009 wünschen und sich „für ihr Verständnis für die Baustelle und dadurch aufkommende Unannehmlichkeiten“ bedanken.

## **Eiskalte Schufferei**

*Rheinische Post vom 09.01.2009*

„Die klirrende Kälte“ zum Jahresanfang 2009 beeinträchtigte auch die ECE-Baustelle: „Wir verzichten zurzeit auf Arbeiten, die mit Wasser zu tun haben“, so die ECE-Projektmanagerin Astrid Thiele.

## **„Ufo“-Möbel für 1,6 Mio Euro**

*Rheinische Post vom 15.01.2009*

## **Entscheidung demnächst per Knopfdruck**

*Kölner Stadt-Anzeiger vom 16.01.2009*

## **Und Sternenschau lohnt sich doch**

*Rheinische Post vom 16.01.2009*

## **Eine runde Sache - mit runden Schreibtischen?**

*Kölner Stadt-Anzeiger vom 22.01.2009*

## **ProOp kritisiert nicht existente Kostenexplosion**

*Rheinische Post vom 22.01.2009*

## **Mini-Rathaus: Politik pennte**

*Rheinische Post vom 27.01.2009*

## **Ausschuss ist für neue Rathaus-Möbel**

*Kölner Stadt-Anzeiger vom 28.01.2009*

## **Sitzzwang**

*Kölner Stadt-Anzeiger vom 30.01.2009*

## **Wie teuer darf Ausstattung sein?**

*Kölner Stadt-Anzeiger vom 07.02.2009*

## **Rathaus-Möbliering billiger als 1,6 Mio**

*Rheinische Post vom 07.02.2009*

In einer Vorlage an den Rat, in der die künftige Ausstattung der neuen Rathausbüros sowie des Ratssaales und der Sitzungsräume konkretisiert wurden, nannte die Stadtverwaltung Kosten in Höhe von 1,6 Mio. Euro für das notwendige Mobiliar, die allerdings „mit den zu erwartenden Zahlungen von ECE aus der Kaufpreiszahlung verrechnet“ würden. Erstmals wurde auch der Grundriss der Rotunde gezeigt. Die Verwaltung schlug eine komplett neue Innenausstattung vor; die Verwendung alter Möbel „mache keinen Sinn“. In den Ratssaal sollte „modernste Technik Einzug hal-

ten“: Abstimmungen der Politiker per Knopfdruck und digitaler Auszählungen. Ludmilla Hauser mahnte ironisch ein Glasdach für den Ratssaal an: Es könne die Frage beantworten, „wie das Loch im städtischen Finanzsäckel wieder geflickt werden kann. Denn wie wissen wir aus alter Überlieferung? Die Antwort steht in den Sternen.“ Die Politik drängte auf eine Reduzierung der Kosten. Die Ratsgruppe ProOp wiederholte ihren Antrag, auf die Unterbringung der städtischen Büros und des Ratssaales im „Ufo“ zu verzichten. In Leserbriefen wurde das Vorhaben als zu aufwändig kritisiert. Im Bau- und Planungsausschuss fand die Verwaltungsvorlage „ohne größere Aussprache eine breite Mehrheit“. Auch der Finanzausschuss und schließlich der Rat stimmten nach einer kontroversen Debatte zu.

## **HINDERNISLAUF**

*Kölner Stadt-Anzeiger vom 21.01.2009*

Der Fußgängertunnel durch die Baustelle der „Rathaus-Galerie“ ließ nach Auffassung des Kölner Stadt-Anzeigers zu wünschen übrig: Es läge „immer irgendetwas im Weg“ und die Benutzung sei „spannend“: „Denn weil die Passage mehrere Kurven hat, weiß man am Eingang noch gar nicht, was einen diesmal erwartet.“

## **WÄCHST UND WÄCHST**

*Kölner Stadt-Anzeiger vom 26.02.2009*

### **ECE-Baustelle Das Mini-Rathaus nimmt Formen an**

*Rheinische Post vom 04.03.2009*

Mit aktuellen Baustellen-Fotos aus der Vogelperspektive dokumentierten die beiden lokalen Tageszeitungen den Fortschritt auf der Baustelle.

## **KUNST AM BAUZAUN**

*Kölner Stadt-Anzeiger vom 07.03.2009*

### **Blumen am Bauzaun**

*Rheinische Post vom 07.03.2009*

Neben acht Schulen war auch der Weltkindertags-Verein der Einladung des ECE-Managements gefolgt, den Bauzaun zu verschönern: Bunte Bilder schmückten nun die bis dahin eintönig weiß gestrichene Bretterwand, die sich „in eine blühende Landschaft“ verwandelte.

## **BETON SCHLÄGT BAUM**

*Kölner Stadt-Anzeiger vom 07.03.2009*

Der letzte Baum im Bereich der Großbaustelle war gefällt worden.

## **Frischekur für die Rostbrücke**

### **Trickreicher Rostschutz**

*Rheinische Post vom 10.03.2009*

### **Y-Brücke: Es gibt neue Umwege**

### **Wacker durch den Baustaub**

*Rheinische Post vom 27.03.2009*

Die Stadt kündigte die bevorstehende Sanierung der Y-Brücke an, die 1968 zwischen dem Forum und dem Friedrich-Ebert-Platz gebaut worden war. Ein besonderes Problem dabei wollten die Techniker durch einen „Trick“ lösen; das schwierige und aufwändige Entfernen der Farbe im Inneren der Stahlkonstruktion sollte durch das luftdichte Verschließen der

Brücke vermieden werden: „Wenn durch das konsequente Abdichten der Sauerstoff fehlt, könne auch nichts rosten“, hofften die Fachleute. Ob das Vorgehen Erfolg hatte, sollte bei der nächsten turnusmäßigen Prüfung in sechs Jahren festgestellt werden. Die Instandhaltungsarbeiten und der Anschluss an die „Rathaus-Galerie“ würden für einige Monate zu erheblichen Einschränkungen in der Verkehrsführung unterhalb der Brücke führen. Auch die Fußgänger rund um die Baustelle seien betroffen; Ludmilla Hauser meinte: „Da heißt es Ohren zuhalten und wacker durch den Baustaub“.

### **Ja, wo sitzt denn der Rathauschef?**

*Rheinische Post vom 16.03.2009*

Das Interesse der Passanten, den Fortschritt des Baus der „Rathaus-Galerie“ zu verfolgen, war weiterhin groß. Anhand der Zeichnung auf dem Bauplatz versuchte ein Mann seiner Ehefrau zu erklären, wo was hinkommt. Die Frage, wo der Oberbürgermeister sitzen wird, beantwortete er korrekt mit dem Hinweis „Na, da oben, in der Rotunde“. Ulrich Schütz fragte angesichts der bevorstehenden Kommunalwahlen allerdings zu Recht, wer es sein werde: „Alle sehen ihn, irgendwie, aber welches Gesicht wird ihm gewählt?“ Für viele überraschend wurde am 30. August nicht der damals amtierende Ernst Kuchler, sondern Reinhard Buchhorn zum Oberbürgermeister gewählt.

### **Bald weht der Richtkranz**

*Kölner Stadt-Anzeiger vom 27.03.2009*

### **Der Ufo-Boden wird betoniert**

*Rheinische Post vom 27.03.2009*

„Wir waren selbst überrascht, dass wir schon so weit sind“, sagte Astrid Thiele, die Bauleiterin des Projektes, im Rahmen einer Pressekonferenz - ein Jahr nach dem Beginn der Rohbauarbeiten. Am selben Tag wurde mit der Betonierung des Bodens der Rathaus-Rotunde begonnen - eine technische Herausforderung: „Der Beton kann nicht hochgepumpt werden, sondern wird von zwei Kränen rangeschafft“, so die Bauleiterin. Als Termin für das Richtfest verkündete sie den 19. Mai.

### **Imbiss schließt die Lücke**

*Kölner Stadt-Anzeiger vom 08.04.2009*

Der Kölner Stadt-Anzeiger berichtete, dass die seinerzeit noch bestehende Lücke zwischen der Geschäftszeile des City-Points und der künftigen „Rathaus-Galerie“ durch den Bau eines weiteren Ladenlokals geschlossen wird. Einen Mieter für die neuen Räumlichkeiten gab es schon: die Imbiss-Kette McDonalds.

### **Neuer Belag und neues Geländer für die Y-Brücke**

*Kölner Stadt-Anzeiger vom 09.05.2009*

### **Y-Brücke: Sanierung geht in die zweite Phase**

*Rheinische Post vom 20.05.2009*

Ein Foto von Ralf Krieger zeigte, wie „der runzlige Belag der Y-Brücke“ entfernt wurde. Knapp zwei Wochen später war die Abtragung des maroden Asphaltbelages der Fußgängerbrücke abgeschlossen. „Wir liegen im Zeitplan“ berichtete Reinhard Gerlich, Chef der Technischen Betriebe Le-

verkusen. Als nächstes stand die Entfernung des alten Rostschutzes an; dies müsse unter hohen Sicherheitsauflagen geschehen, da „seinerzeit ein Gemisch aus giftiger Bleimennige und Zinkchromat verwendet worden ist“, so Gerlich.

## **RICHTFEST IN LEVERKUSEN**

### **Richtkranz weht an der „Rathaus-Galerie“**

*Kölner Stadt-Anzeiger vom 20.05.2009*

### **Richtfest mit 300 Bauarbeitern**

#### **Vielversprechend**

*Rheinische Post vom 20.05.2009*

### **Ausgeschlossen**

*Kölner Stadt-Anzeiger vom 21.05.2009*

Am 19. Mai 2009 wurde Richtfest gefeiert. Den Richtspruch trugen die Oberpoliere Michael Freismann und Jürgen Jeschenko vor. Der Bau der „Rathaus-Galerie“ ging „zügig seiner Fertigstellung entgegen.“ 95 % der Nutzfläche des Centers waren schon vermietet. Erstmals wurden die Namen einiger Geschäfte der „Rathaus-Galerie“ bekannt gegeben. Stefan Schneider kommentierte optimistisch: Die Liste der Firmen stünde „nicht für Ramsch, sondern zu einem sehr großen Teil für Waren von guter bis sehr guter Qualität. Es zeichnet sich ab, dass der Handel in der City aufgewertet und die Rathaus-Galerie ein neuer Anziehungspunkt werden kann.“ Am Tag nach dem Richtfest hatte die Redaktion des Kölner Stadt-Anzeigers auf dem Wiesdorfer Wochemarkt einen Stand aufgebaut; die Leserinnen und Leser sollten ihre Meinung zu Wiesdorf äußern. Auch das Richtfest war ein Thema: Thomas Esch schloss sich der Meinung vieler Marktbesucher an, die sich beschwerten, dass sie nur „aus einiger Entfernung“ zuschauen durften, „wie eine ausgewählte Schar auf dem künftigen Rathaus-Vorplatz den feierlichen Moment aus nächster Nähe beging.“ Die Bürgerinnen und Bürger kamen sich „ausgeschlossen“ vor; als Kunden seien sie aber später „sicher gern willkommen“.

*(GN 30.08.2010)*